

historischen Zeichnungen und die historisch genau durchführten, für ein „historisches Schauspiel“ zu verwenden. Am sich während die nächsten geschichtlichen Thatigkeiten nach dem, was wir darüber in Geschichtswerthen finden, allein nicht genügen, den Werth der rechte dramatische Grundlage zu geben, und es entsteht für die Kritik deshalb die Hauptfrage: Hat es Herr Raup verstanden, dem großen historischen Stoff so viel Phantasie und so viel rein menschliche Empfindungen beizumischen, und alles Das dramatisch wirksam zu gestalten, daß ein reines Kunstwerk und nicht nur eine Anekdote mit durchsichtiger Tendenz, eine bloße Programmdichtung, entsteht? Vor dieser Frage treten die, welche sich um die Bühnenrepräsentation besorgen, wessentlich zurück, wenigstens will es ihr gewohnt sein, daß von diesen bei am wenigsten wichtige, die des Reinsagen, ganz anders betont wird. Weil dies nun hier einmal so ist, wollen wir diese Frage denn auch zuerst erledigen und feststellen, daß das Auge weder schwach konnte in dem, was in erster Linie die berühmte Wiener Dekorationsfirma Kautsky und Kottner aus, theils nach Skizzen Seiner Majestät des Kaisers, Alles geschaffen, was der „Kgl. artistisch-technische Ober-Inspector“ Karl August Schick Alles arrangirt und der „Kgl. Ober-Inspector Ludwig Kapp“ an „künstlerlicher Einrichtung“ Alles zu Wege gebracht hat. Sechs Silberbroden und die fünf Räte des Ständes, und jedes einzelne herbeistellend aus Neue durch seine archaischen und landschaftlichen Weise, immer aber durch seine unergiebliche Farbenpracht, durch seine außerordentlichen Beleuchtungseffekte und die prächtvollen Räumlichkeiten, die besonders in den Musikalien, so bei der Kaiserfamilie, bei einem Feste im Minne-Garten an der Burg Seckau und bei dem Lager Rudolfs von Habsburg, prächtig zur Geltung gelangten. Es war sicher nie ein Traum, so phantastisch und wunderbar, und das Auge konnte sich einmal wieder aus Dergestalt herausheben in Formen und Farben.

Um nun auf das Zweite, die Dichtung, zu kommen, so ist es uns nicht möglich, den Inhalt hier kurz in zu gruppieren, denn das Hauptverdienst eines folgerichtig aufgethanen Dramas, die sich entwickelnde und von Akt zu Akt fortschreitende Handlung, die sich möglichst um eine Hauptfigur kräftigst, mangelt nämlich;

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 228. Abend-Ausgabe.

Montag, den 17. Mai.

45. Jahrgang. 1897.

Niemand wird in der Welt leichter betrogen — nicht einmal die Weiber und die Fürsten — als das Gewissen.
Jean Paul.

(6. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ein Schatten.

Roman von Walter Schmidt-Sester, München.

Amitten des Himmels unter der Kugel blieb sie stehen, während er ging, wühlte ihm noch einmal zu und langsam, wie ein Schlafwandler, durchschritt er die antiken Zimmer, ließ sich im Vestibule mechanisch seinen Mantel umhängen und ahmete erst auf, als das Hitzethor der Villa hinter ihm sich schloß und der Nachwind ihm ins Gesicht pfliff. Dann blieb er am Baune stehen und sah hinein in den dden Garten. Hinter den schneebehangenen Stämmen erhob sich die kleine Moccovilla. Droben im ersten Stock aus dem Giebelstrich schimmerte blutrothes Licht! — Reife schüttelte er das Haupt und begann langsam zu erwachen: „Was es eine Sündin oder ein armes, einfaches Weib, das er in seinen bebenden Armen gehalten, das Licht und Leben von ihm erschöpfte? Er konnte sich jetzt keine Menschheit geben, in seinem Kopf war es wüst und verwirrt, wie nach einem schweren Fehlgeloge, wo man sich auf nichts recht zu besinnen vermag. Nur Eins idnte wie eine schmerzliche Wunde in seiner weichen Seele fort: „Ich habe nichts auf der Welt, woran mein einfaches Herz hängt!“ — Armes Weib, küßte er vor sich hin, und brennend heiß stieg es ihm in die Augen, während er nachdenklich vorwärts schritt über den festgefrorenen Schnee! — Am folgenden Tage holte Fedor seinen Freund in seiner Wohnung ab, um mit ihm einen Spaziergang zu machen und dann in seiner Familie zu speisen. Sie gingen Arm in Arm über die Promenade, die um diese Zeit düst belebt war. Es war ein herrlicher Tag, klar und sonnenhell, und trotzdem überall noch Schnee lag, hatte die Luft doch schon etwas Weiches, Frühlingsempfindliches. Die schwebenden Kuppeln der ferneren Kirchen stiegen so hoch empor in das lichte Blau des wolkenlosen Himmels, Reiter und Wagen flogen so vergnügt und lebenslustig über die Wege der Promenade, und das ganze fröhliche Bild stimmte auch die beiden Freunde leicht und angenehm. Fedor hüte sich, den gestrigen Besuch Erichs im Hause der Fürstin zur Sprache zu bringen, er hatte den ganzen Abend so wie so verstimmt genug zugebracht und war ganz spät noch an Erichs Wohnung vorbeigegangen, um zu sehen, ob der Freund zu Hause oder im Bismarckberge weilte. Als er die Fenster in diesem Dunkel gesehen, war er in fürchterlicher Laune nach Hause gegangen und hatte den Künstlerelbstmord und die Schleichheit der Frauen zu allen Zwecken gewünscht.

Sie plauderten und lachten, trafen Bekannte, und mit einem gewissen Stolz bemerkte Fedor, daß Erich bei vielen Vorübergehenden bereits Aufsehen erregte. Man küßte seine beiden Namen, man schaute sich nach ihm um, kurz, Minnowski sah zu seiner Freude, daß der Erfolg des Freundes ein großer und bedeutender gewesen sein mußte, daß er mit einem Schlage bekannt geworden war und zu den Bewunderten gehörte.

Plötzlich stieg Erich und blieb stehen. Auf dem jenseitigen Trottoir der Promenade ging ein galanter Diener in ziemlich auffallender Livree hinter zwei reizenden Kindern von etwa 7 und 9 Jahren. War es die originale fädelnblasse Schönheit der beiden Kleinen, oder der Diener, was Erichs Aufmerksamkeit fesselte? Er glaubte den Domestiken zu erkennen, der gestern Abend im Speisezimmer der Fürstin den Thee serviert hatte. — „Sagte fragte er Fedor, indem er ihn sah und fest an der Hand faßte: „Weißt Du vielleicht, wessen Livree der Bursche dort trägt?“ —

„Da drüben? — Gewiß! Es ist ein Diener des Fürsten Oboagalski, der die beiden Kinder seiner durchlauchtigen Herrschaft spazieren führt. Uebrigens, nebenbei bemerkt, ein Paar entzückende Kinder, namentlich der Junge mit den schwarzen Augen der schönen Mama!“ —

Erich wurde freudig und schaute den Dahinschreitenden nach. Fedor schwieg und überließ seinen Freund ungestört seinen Gedanken, die ihm sehr wenig erquicklich, aber nicht gefährlich erschienen! —

Als wenn eine brutale Hand mit rohem Griff einen garten, roßigen Schleier vor seinen Augen in Fegen riß, so sah Erich in diesem Moment alles Geschehene in anderem nächtlichem Lichte! —

Wie ein frecher, empfindender Hohn klangen ihm jetzt mit einem Male dieselben Worte, die er seit Jahren wieder und wieder sich in tieffter Seele wiederholt hatte. „Ich habe nichts auf der Welt, woran mein einfaches Herz hängt!“ — Dieses Wort war jetzt zur furchtbaren, vernichtenden Anklage angestrichen dieser beiden jungen, mütterlichen Wesen. Wortlos ergriß er den Arm seines Freundes und schritt neben ihm her, nur mit seinen Gedanken beschäftigt. Er kam sich selbst widerwärtig und eckelhaft vor, wie noch nie im Leben, es war ihm, als müßte jeder Vorübergehende ein feuriges Schandmal auf seiner Stirn lesen. Vor Minnowskis Thür blieb er stehen und sagte ernst und fest zu dem Erschauten: „Glauben Sie, Fedor, ich war erstlich krank! Aber nun ist die Krisis überstanden. Ich bin geheilt!“ —

Damit traten sie über die Schwelle.

Zwei Tage später kam Erich Nachmittags zu Minnowski, den er den ganzen Tag nicht gesehen, um ihn abzuholen. Der Diener hat ihn, im Salon zu warten und, aus Fenster gelehnt, schaute er hinaus auf die Straße. Seit jenem Spaziergang fühlte er sich wie neu geboren. Es war nicht in seiner Seele geworden, der gefährliche Zauber hatte seine Kraft verloren und wie von einer schweren Krankheit genesen, schaute er mit alter Zuversicht in die sonnige Welt. Er hatte sich selbst bittere Vorwürfe gemacht, war mit sich selbst ernst und schwer ins Gericht gegangen und, mit seinen Entschlüssen einig, bildete er der Zukunft ruhig ins Auge. Er verheißte sich nicht, daß es nicht so leicht sein würde, die Reize zu lösen, die er sich so bereitwillig hatte anlegen lassen, aber er war mit sich selber vollkommen im Klaren und das war die Hauptsache.

Ein leise rauschendes Gewand ließ ihn umbliden, er wandte das Haupt, aber wie vom Blitz getroffen, mit weit aufgerissenen Augen blieb er an die Stelle gewurzelt stehen und meinte zu hebern, als ihm gegenüber auf der Schwelle eine Gestalt sich zeigte, die jedoch vor seinem geistigen Auge langsam aufzugehen war.

In der Thür des Salons stand ein junges Mädchen, ein halbes Kind, in einfachem, eng anliegenden Kleidchen, das blosse, engelshafte Gesicht ihm zugewendet, um das in langen Wellen lichtgoldenes Haar kaskierte, und schon und fragend blickten ihm, den Fremden, ein Paar große, träumerische Augen an.

Beide blieben stumm — Beide verneigten sich leicht grüßend voreinander und ehe er noch den Versuch machen konnte, sie anzureden, war die reizende Erscheinung wie ein neudender Spuk hinter der Portiere verschwunden.

Aber Erich stand noch immer wie angewurzelt und starrte auf die Stelle, wo sie ihm erschienen war. Da wachte ihn Fedors Stimme.

„Nun, Erich, Sie sehen wohl am hellen Tage Gespenster? Was so vermurdelten Augen habe ich Sie noch nie gesehen! Was ist Ihnen denn?“ —

„Nichts! Gar nichts von Bedeutung,“ antwortete Erich, bemüht, seine Erregung zu verbergen. „Da Sie heut nicht bei mir waren, glaube ich.“ —

„Ich sei gestorben?“ — Wie Sie sehen, noch nicht, aber wir hatten einen lebhaften Tag. Meine Schwester Paula

ist angekommen, ich mußte sie von der Bahn holen, mit ihr und Mama frühstücken, und damit ging der Tag hin. Wollen wir ausgehen? — Aber ich glaube, meine Mutter hätte Sie gern gesprochen. Wir wollen sie erwarten, wenn es Ihnen recht ist!“ —

„Ihr Feindin Schwester habe ich schon gesehen, küßte, nur einen Moment im Rahmen jener Thür, und da unser Begegnen etwas so Pflöhliges hatte, so fanden Sie mich noch ganz verblüfft, als Sie eintraten!“ —

„Nicht wahr,“ fragte Fedor, „ist sie reizend? Es scheint auch mit ihrem feierlichen Zustand nicht mehr so schlimm zu stehen, wie sonst, denn sie hat beim Essen ein wenig geplaudert, müde zwar und zurückhaltend, aber selbst dies Wenige hat Mama schon sehr glücklich gemacht.“ —

Jetzt trat auch die Baronin ein und begrüßte Erich wie immer mit der ganzen Herzlichkeit ihrer warmen Natur. „Sie müssen jetzt recht oft kommen, Herr Doktor, unser kleiner Patient muß ein wenig von Ihrem heiteren Temperamente profitieren, vielleicht bringt Ihre Anwesenheit im Hause meiner armen Paula ein bißchen neues Interesse an den Menschen bei,“ sagte die alte Dame; „wollen Sie mir ein klein wenig beistehen, dem armen Kinde das Vaterhaus lieb und angenehm zu machen?“ —

Wenn ich das könnte, gnädigste Frau,“ sagte Erich mit überströmender Wärme und aufrichtiger Herzlichkeit, „ich wüßte keine schönere und edlere Freude für mich. Wenn Sie mich als Bundesgenosse gebrauchen können, mit all meinen Tiegern, mit Allem, was ich zu bieten im Stande bin, stelle ich mich begeistert zu Ihrer Verfügung.“ —

Man verabredete, am selben Abend noch ein wenig zu musizieren, und in Fedors Begleitung verließ Erich das Haus, das für ihn von dieser Stunde an einen mächtigen Magnet besaß.

Hatte Paulas Bild schon sein ganzes Interesse gefesselt, so hatte sie selbst einen unaussprechlichen Eindruck auf ihn gemacht, denn er sich willenlos und ohne Widerstand mit einem Gefühl grenzenloser Seligkeit hingab. Ein Lächeln auf diese ersten Lippen, eine Thräne der Rührung in diese wunderbaren Augen zu zaubern, erschien ihm eine der lohnendsten Aufgaben seines Lebens, und reizte seinen Ehrgeiz, ja seine künstlerische Gier. Paulas Erscheinung war für ihn der heiligste Angebots auf Keuschheit und Lieblichkeit. Ein unbeschreibliches Mitleid durchzog sein ganzes Gemüth und umschloß sich in jeden Gedanken, in jeden Traum! —

Täglich kam er ins Haus, täglich sah er am Flügel und sang seine süßesten Weisen, aber noch nie war es ihm oder ihrer Verwandten gelungen, sie in das Musikzimmer zu locken. Sie blieb unsichtbar für ihn. — Als er eines Tages nicht kommen konnte, verfolgte ihn den ganzen langen Tag das Gefühl einer veräußerten Pflicht, und Abends während der Oper ward er den Gedanken nicht los, ob die unsichtbare Begehrterin seines ganzen Empfindens ihn nicht im Stillen doch vermisste, oder gar nach ihm gefragt habe. Dieses physischologische Mitleid beehrte ihn vollkommen nahm alle seine Sinne in Anspruch, und sein ganzes Sein ging auf in dem einzigen Gedanken an sie. — Von der Fürstin hatte er seit jenem verhängnisvollen Abend, also seit drei Tagen, nichts gehört, er küßte sich wieder vollkommen frei und leicht, und die ganze Erinnerung daran lag hinter ihm wie ein abgeschlossener Traum. Er hatte nur noch Sinn für das Minnowskische Haus, mit einem Worte, er war grenzenlos und unheilbar verliebt in das holdselige, räthselhafte Geschöpf, verließ zum ersten Mal in seinem Leben. — Eines Nachmittags sah er neben Fedor am Flügel und sang eines jener schwerwichtigen, unangenehmen Lieder, die sich mit so süßem, sentimentalem Bann über das Gemüth legen, und wie immer, wenn er sang, lag sein Herz in jeder Note. Am Fenster saß die alte Baronin und blickte auf die Straße hinaus, dabei aufmerksam jedem der wunderbaren Töne folgend, der dieser gottbegnadeten Sängers brust entstieg.

(Fortsetzung folgt.)

Soeben erschien
im Commissions-Verlag von Moritz und Huesel, Wiesbaden:

Karte der farbigen Wege-Bezeichnung im westlichen Taunus.

Herausgegeben vom
Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Sechste vermehrte und verbesserte Auflage.
Enthaltend: Wegemarkierungen, Eisenbahnen, Landstrassen, Verbindungs-Wege, Höhenangaben und Waldflächen.
Preis aufgezogen 1 Mk.
In allen Buchhandlungen zu haben. P 380



Bitte verlangen Sie Messer's Original-Samariter.

Beliebtester u. vielfach prämiirter Magenheiler.
Letzte Auszeichnung Wiesbaden 1896.
F. Messer, Liqueur-Fabrik, Mainz,
Gebr. 1868. Gr. Medaille 55.

Beste Bezugshelle für Birke u. Wilderkauser.
Proben und Preislisten durch den Vertreter
W. Wüstermann, Wiesbaden.
Obiger Samariter-Magenheiler kommt in Wiesbaden zum
Einschank in den meisten Wirtschaften. (No. 283418) P 31

St. Andres Mexico	pr. 8. 6 Pf., 100 St. Mk. 5.50
Aquila Mexicano	pr. 8. 100. 7.—
Flor de Mexico	pr. 10. 100. 9.—
Estrella Mexico	pr. 12. 100. 10.50

empfehle als ganz vorzügliche Qualitäts-Cigarren.

Cigarrenspecialgeschäft K. Kappes,

27. Schwalbacherstrasse 27. 5942

Neue Malta-Kartoffeln. Neue Matjes-Heringe.

Seelgasse 2. D. Fuchs, Gde. Weberg. 6300

Eucasin und Eucasin-Chocolade

und Eucasin-Cacao, auch hier bereits mit bestem
Erfolge angewandtes, concentrirtes Nähr-
und Stärkungsmittel für Kranke, Genesende und
Kinder, vorrätig im

Lebensmittel-Consum-Geschäft

A. Mollath, Michelsberg 14. 6527

Deinet Alle!

Gerechtmäßig werden unter Garantie nach Maß angefertigt.
Sofort 3.50 Mk. Ueberdies 2 Mk. Ueberdies 6 Mk., sowie
getr. Kleider per u. 1.200. bei H. Kleber, Herren-Schneider,
Lousenstr. 6, Gld., nahe Wilhelmstr. Frick. Muster-Collection. 6144

Reise-Artikel.

Empfehle mich zur Anfertigung u. Reparatur von Reiseartikeln
jeder Art unter Zusage billiger und promptester Bedienung.
hochachtungsvoll

L. Barbo, Sattler,
Schillerplatz 1. 6307

Wiesbadener Hof, Berlin,

Besitzer Carl Knorr.

Neustädtische Kirchstrasse 16, zwischen Friedrich-Bahnhof und
den Linden (im Hause von Dunkelberg's Familien-Hotel),
empfiehlt schöne Zimmer, auch Salons, Zimmer von 2 bis 8 Mark
täglich. Bei längerem Aufenthalt Preisermäßigung. P 32

Pension von 4 Mark exel. Zimmer.

Plakatafahrplan

Wiesbadener Tagblatt

Sommer 1897

zu 50 Pfg. das Stück käuflich im

Verlag, Langgasse 27.

Der Plakatafahrplan enthält die Zukunfts- und
Abfahrtszeiten der in Wiesbaden mündenden Eisen-
bahnen, der Dampfstraßenbahn etc. in übersichtlicher Form
und eignet sich besonders für Gasthöfe, Reparationen,
Verkaufsstellen, Bureau u. dgl.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung,

betreffend das Ausschussgeschäft pro 1897.

Das diesjährige Ausschussgeschäft im Stadtreise Wiesbaden findet am 5., 8., 9., 10. und 11. Juni statt.

Gemäß der jedem Einzelnen nach zugehenden Vorladung, haben sich an diesen Tagen 7½ Uhr im Saale des neuen Rathhauses gesammelte Ausschussmitglieder einzufinden, welche bei der Geschäftsunterkunft nicht zurückgestellt worden sind und zwar:

Am 5. Juni die als ständige Beirathen des Jahrgangs 1875 und 1876.

Am 8. Juni die als ständige Beirathen des Jahrgangs 1877 und ein Teil des Jahrgangs 1876.

Am 9. Juni die in Jagung gekommenen Militär-Ausschüsse und die als dauernd unzulässig bezeichneten.

Am 10. Juni die zum Ausschuss bestimmten Militär-Ausschüsse, sowie die zum einjährig-frühzeitigen Dienst berechtigten, von einem Teilnehmenden als nicht zulässig abgemeldet sein müssen.

Vorladungen und Geschäftsordnungen sind mitzubringen. Der keinen Vorladung erhalten hat, wird zurückgewiesen.

Die Ordnung der Reclamation findet an demjenigen Tage statt, an welchem die Reclamation zur Vorführung kommen, und zwar am Schluss des Geschäftes.

Es haben sich hierzu die Angehörigen (Etern und Gewählten) über 16 Jahre, deren Gewerkschaftsfähigkeit die Zurückstellung oder Befreiung eines Geschäftsfähigen bedingt, einzufinden, falls sie nicht durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind.

Am letzten Tage ist ein beglaubigtes ärztliches Attest vorzulegen.

Reclamationen, welche nicht schon im Ausschussgeschäft vorgelegt haben, werden nur dann berücksichtigt, wenn der Reclamationsschein erst nach Beendigung desselben eingereicht ist.

Über einen geschäftlichen Geschäftungsgang steht oder es soll entschieden, während des Geschäftes ohne Gehör zu entscheiden oder beim späteren Ratte steht, vertritt nach 8 bis 7 der Beirathung vom 22. November 1888 in eine Geschäfts- bis zu 30 Mk. oder verhältnismäßiger Höhe und hat außerdem vorzugsweise Einkommen, Behandlung als unzufriedener Dienstnehmer, sowie den Verlust des ewigen Anspruchs auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst aus Reclamationssachen zu gewärtigen.

Sämtliche Militär-Ausschüsse haben in einem lauberen Angabe, sauber gewaschen und mit reinem Gewebe versehen, zur Ausmusterung zu erscheinen.

Stücke dürfen in das Ausschuss-Gesamtheit nicht mitgebracht, auch darf in denselben nicht geraucht werden.

Über diejenigen, welche in trunkenem Zustande erscheinen oder sich während des Geschäftes in einen solchen versetzen, den Anordnungen des Ausschusses-Personals und der commandirten Schenkungen nicht Folge leisten, oder sonst die regelmäßige Abhaltung des Geschäftes stören, wird mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark oder verhältnismäßiger Höhe bestraft.

Wiesbaden, den 10. Mai 1897.

Der Civil-Vorsitzende
der Stadt-Commission Wiesbaden, Stadtschreib.
R. Prinz v. Waller.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.
Die Forderung von 15 Stück dreifüßigen und 10 Stück einfüßigen Altesbänken, sowie 20 seitlichen und 10 mittleren Reserve-Bankbänken, einschließlich Anstrich und Anstrich, soll nach dem Muster der im Vorjahre beschafften vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind vollständig zu beschaffen bis Mittwoch, den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr, einzureichen. Die Zeit 6 Wochen, Garantiefrist 1 Jahr.

Wiesbaden, den 11. Mai 1897.

Der Oberingenieur, Richter.

Freiwillige Feuerwehr.
Die ordentliche General-Versammlung (§ 21 der Statuten) der Freiwilligen Feuerwehr findet Montag, den 31. Mai 1. Z., Abends 8½ Uhr, in der Turnhalle, Gellmunderstraße 33, statt, und werden alle Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr hierzu eingeladen.

Dieselben wollen sich in Uniform pünktlich einfinden.

Tagordnung:
1. Bericht über Stand und Thätigkeit der Wiesbadener Feuerwehr 1896/97.
2. Bericht über die Thätigkeit des Commandos, des Ausschusses und der Feuerwehr.
3. Bericht über den Stand der Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr.
4. Entscheidung über die Erhebung von Beiträgen zu der Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr.
5. Bericht über den Feuerwehr-Verein.
a) des Reg.-Bez. Wiesbaden.
b) des Rheinischen Landes.
c) des Deutschen Feuerwehr-Ausschusses.
6. Anträge und sonstige Angelegenheiten.
Eine schriftliche und mündliche Beilegung erwartet
Wiesbaden, den 10. Mai 1897.

NS. Anträge zur Veranlassung in dieser General-Versammlung sind bis zum 24. Mai 1. Z. bei dem Branddirector einzureichen und zu begründen.

Nichtamtliche Anzeigen

Meister fortwährend in ganzen und halben Flaschen prima Lager- und Exportbier aus der Mainzer Aktien- und Wiesbadener Gesellschafts-Brauerei, sowie Gulmbacher Exportbier aus der Export-Brauerei, Reichelstr. 10, Gulmbach, zu ganz besonders billigen Preisen für den Haus.

W. H. Haas.
Schwalbacherstraße 17, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Fr. Granat (Sachm.),
fr. geräuch. Stör empfiehlt J. Stolpe,
Gradenstraße 6.

Gemischte Marmelade
per Pfd. 35 Pf. 2473
Conditorei Christ-Brenner, Webergasse 3.

Neuer Fahrstuhl
billig zu verkaufen bei
Franz Alf. Wilhelmstraße 30.

Gegen Motten
ist un-
verletzt
d. beste
und
billigste
Mittel!

Antisetin.
Es übertrifft alle bis jetzt bekannten Motten-
mittel, hat sich schon über 15 Jahre ganz vor-
züglich bewährt und wurde auch in diesem Blatte
speziell empfohlen. Preis pro Packet 10 Pf., per
Duzend 90 Pf., nur zu haben in der

5792
Drogerie Moebus, Tannusstrasse 25.



Specialität in Gamaschen für Damen und Herren.

Radfahrer-, Touristen-, Fussballspiel-, Jagd- u. Reit-Gamaschen.

Tannusstrasse 7, gegenüber d. Kochbrunnen. E. Arendt, Tannusstrasse 7, gegenüber d. Kochbrunnen. 6300

Butter,

Säbarm-Gentrifugen-Zafelbutter der Molkerei Alphen-
höden in Gollheim, pro Woche nach 4 bis 5 Centner abzugeben
pro Pfund Mt. 1.10 bei 5 Pfund.

Für Wiedererläufer und Grochconumenten bei größerer regel-
mäßiger Abnahme entsprechend billiger. Landbutter, welche
dagegen, in täglich frischen Sendungen, bei 5-Pfund-Abnahme
à 98 Pf.

Lebensmittel-Consum-Pokal,
der Firma C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,
Schwalbacherstraße 49, Telefon 414.

Mittel-Erbsen per 4-Pfd.-Pöche 95 Pf.,
grüne Bredbohnen per 5-Pfd.-Pöche 75 Pf.,
junge Schnittbohnen per 5-Pfd.-Pöche 75 Pf.

empfehlen
Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Wiener Modellhüte und Capes
(Reisemuster),
chiese Neuheiten, werden nach beendeter Engros-Tour
zu jedem annehmbaren Preise, so lange Vorrath reicht,
verkauft; auch ungarische Strohhüte.

Wiener Modsalon,
Tannusstrasse 48.

Von allen Fußbodenlacken ist Wolf's höchst

Luxuswein

Glaslat der beste und billigste. Jeder damit ge-
richtene Fußboden trocknet über Nacht hart bei hohem
Glanz.

Stets vorräthig in Patentbotteln à 1 Liter in Wies-
baden bei:
H. Roos Nachf., Webergasse,
W. Schild, Central-Druckerei, Friedrichstraße,
Willy Graef, Webergasse,
Ph. Nagel, Webergasse,
Fritz Bernstein, Webergasse,
Carl Ziss, Grabenstraße.

Specialität:
Künstliche Haarfrisuren.
Unterfertigung sämtlicher Haararbeiten in vollendetster und
sauberster Ausführung zu mäßigen Preisen.

F. Häusler, Damen-Friseur,
Webergasse, 64, Kleinstraße.

NS. Schenkeing-Garantie mit Treuegarantie.
An einem gut bürgerl. Privat-Mittagsstisch können einige
Götter theilnehmen. Näb. im Tagbl.-Berlag.

6601

Fernsprech-Anschluss No. 539.

Wilhelm Gerhardt,
Tapeten, Linoleum, Wachstuche, 6619
3. Mauritiusstrasse 3, nächst der Kirchgasse.

Die

wenigsten Ortsverhältnisse
sind noch geeignet, den
vielseitigen Bedürfnissen
der Jetztzeit in erschöpfen-
der Weise Rechnung zu
tragen, a. operiert man immer
in schwierigeren Fällen
des Bedarfs viel Zeit und
Kosten, ohne hierdurch die richtigen Verbindungen zu ge-
winnen; dieser Uebelstand, den die meisten wohl schon empfunden
haben, veranlasste mich ein Bureau zu begründen, in welchem
jeder Beschäftigte sich so rasch als nur thunlich, Rath zu holen
vermag. Durch die rationelle Bearbeitung dieses sehr grossen
Lessorats werde ich in die Lage kommen, in stabiler Fühung
mit Producenten und Consumten, auch in jeder anderen Art
von Geschäfts-Abwickelungen ein lohnhaftes und gegenseitig
vorteilhaftes Interesse zu fördern. Vorerst habe ich im Bereiche
meiner Thätigkeit aufgenommen: Nachweis in allen Fällen des
Bedarfs! An- und Verkauf von Immobilien jeder Art! Be-
schaffung von Theilhabern in allen vorzunehmenden Fällen!
Commissionärer Vertrieb aller Consum- Artikel und
Specialitäten! Fachmännische Ausarbeitung in Patent-An-
gelegenheiten! Finanzierungen und Umwandlungen grösserer
Geschäftsbüroir in Act.-Ges.! Beschaffung und Platzierung von
Hypotheken-Geldern! Er- und Veräusserungen von Wohnungen
und sonstiger Objecten! Strong reelle und discrete Auskunft
geschäftlich und privat! Ich hoffe, allen an mich herangetretenen
Wünschen vollsten Rechnung tragen zu können und indem ich
noch strong reelle Abwickelung als Geschäfts-Prinzip auszeichere,
empfehle ich mein Institut der güt. und lebhaften Benützung.

Hochachtungsvoll 6672

S. W. Müller,
Wiesbaden, Marktstrasse 12, Entresol.



Garten- u. Balkon-
Möbel,
Rollschutzwände
empfehlen 6320

Conrad Krell,
Tannusstrasse 13,
am Kochbrunnen.

Damen-Costüme

werden unter Garantie für elegante Sitz und feinste Ausführung
zu billigen Preisen angefertigt. 6348

A. Dommershausen,
Nicolaßstraße 30, Part.

Friseurin.

Frau T. H. Berlin, empfiehlt sich den geachteten Herrschaften
außer dem Hause. Moderne Frisuren. Webergasse 16, 1 Tr.

ca. 1½ Morgen, „Reinert“, zu ver-
kauf. Näb. Adolphstraße 17, 2. Etage.

Nicht Wochen alter schwarzer Epil, fetten schon gezeichnet,
an eine Dame abzugeben. Preis 60 Mk. Händler verbeten.
Adolphstraße 21, Part. r.

Mehrere elegante Kinderwagen
bedeutend unterm Preis zu verkaufen bei
Franz Alf. Wilhelmstraße 30.

Ein Kinder-Beizrad zu verkaufen Schulgasse 6. 6617

L. Mangallergie rechts
sind 2 Blöde zur Kaiser-Vorstellung am 19. Mai abzugeben. Näb.
Kapellenstraße 7, 2. Etage.

6646

Festspiele!
Für 16., 17. u. 18. Mai je 2 Blöde 2. Rang. (Mitte) für
Bühnen- und Orchester. Offerten unter A. B. 100 haupt-
postlagernd erbeten.

Fest-Vorstellung
für 17., 18. und 19. 2. Mangallergie, Vorderhof, mehrere
Blöde nebeneinander abzugeben. Offerten sub J. H. 100
hauptpostlagernd.

Festspiele.
In den Fest-Vorstellungen am 17., 18., 19., 20.,
22., 23., 25., 26., 28. Mai sind noch je zwei gute
Blöde 2. Mangallergie (2. Reihe)
abzugeben. Offerten sub Z. W. 463 an den Tagbl.-
Berlag.

Festspiele!
Mehrere Blöde 2. Rang, 1. Reihe, zum 17., 18., 19. und
20. Mai abzugeben. M. Schwarz, Langgasse 38.

Festspiele!
III. Rang, 1. Reihe rechts und Mitte, sind noch Blöde zu
haben, je 3 St. zum 19. Mai „Alba“, 4 St. 20. Mai „Burggraf“,
4 St. 22. Mai „Eggenried“, 4 St. 28. Mai „Der Barbier von
Sevilla“. Mauritiusstraße 8, 1 St.

Dr. H. Lang, 1. Reihe rechts, begl. Mitte,
für Montag 17., Dienstag 18., Mittwoch 19.,
Dienstag 20. Abreise halber je 1 Blöde abzugeben. Preis-Offerten
sub S. V. 435 an den Tagbl.-Berlag.

Für die Fest-Vorstellungen
am Montag, Dienstag und Mittwoch sind noch einige Karten
abzugeben. Näb.

Mainzer Schuh-Bazar,
Ph. Schünfeld, Goldgasse 17.

Achtung! Festspiele!
Gute Mittelplätze, 2. und 3. Rang, für heute Abend und die
folgenden Tage noch zu haben Bureau Deheim, 34. Schulgasse 34.

Drei Blöde 1. Mangallergie für die zweite Vorstellung
„Burggraf“ ohne Aufgeld abzugeben Goldgasse 9, 2. 6693

Wohnung gesucht.
Der 1. October, eventuell früher wird von einem Kaufmann
(Druckerei) eine Wohnung in unmittelbarer Nähe der Bahnhofs-
zum Preise von 450-500 Mk. gesucht. Offerten u. D. Z. 466
an den Tagbl.-Berlag.

Nach Hg. Schwalbach eine gut bürgerl. Wohn. gesucht.
Näb. Schulstraße 12, 1 Tr. 6691

Der Herr
mit dem grauen Schurdbart, der die goldene Dancunne in
der Wilhelmstraße, auf der Seite des Wilhelmbrunnens, gefunden
hat, ist erkrankt und wird bittlich gebeten, dieselbe zurückzugeben.
Näb. im Tagbl.-Berlag. 6674

Verloren ein dünner goldener Armreif mit
einer Bohne und zwei Saphiren am
Donnerstag Abend vom Gals, Friedrichstraße, Kaufplatz bis
zur Adolphstraße. Gegen Belohnung abzugeben Adolphstraße 2.

Gold. Damen-Uhrkette
mit Ring verloren. Gegen Belohnung abzugeben Bierstadt-
straße 7.

Junger geb. Mann sucht die Bekanntschaft einer
alleinstehenden Dame beiderlei Geschl. Strengste
Discretion gebührend. Befehl befördert unter U. W. 459
der Tagbl.-Berlag.

Neroberg.

Mittwoch, den 19. Mai:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der
Kapelle des Füß.-Regiments von Gersdorf
(Hess.) No. 80, unter Leitung des Königl. Musikdir. Herrn
Fr. W. Münch.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.
Eintritt à Person 30 Pf. F441

Tinella!!

Schützt gegen
Mottenfraß,
und gut.

5 Pf. Pelze, Möbel, Kleider etc. 5 Pf.
p. Packer. Weinverkauf: p. Packer.

Drogerie C. Brodt,

Telephon 409. Albrechtstraße 16. 5551

Wieder vorrätig sind die billigen
la Hausbrand-Kohlen,
50 % Stücker, per 20 Ctr franco Haus
Mit. 19.50 netto.

Probe-Centner Mt. 1.10.
Bestellungen werden auch bei Fr. Rohr, Lössen-
straße 24, entgegengenommen. 6392

Aug. Külpp,
Comptoir: Gellmündstraße 33.

Praktisch für Geschenke aller Art sind die Embra-
arbeiten. Material zu denselben ist in schönster und bester Aus-
wahl zu Fabrikpreisen bei uns vorrätig. Unterweisung unentgeltlich.
Auf Wunsch werden die Embra bei uns angefertigt. 5440
Herr Wendt Meyer, Friedrichstraße 14, 1.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Töchterchens

beehren sich anzuzeigen

Dr. Alfred Haymann
und Frau Martha, geb. Simon.

Wiesbaden, den 16. Mai 1897.

Erstes Special-Geschäft Thüringer Wurstwaren-Aufschnitt

empfehlen sich
Schwalbacherstrasse 47.

MAGGI'S Suppenwürze
ist frisch eingetroffen bei
August Stippeler, Drantenstr.
Original-Fläschen No. 0 = 35 Gramm werden zu 25 Pf.;
No. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.; No. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf.;
mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. P 429

Sie sparen

über die Hälfte, wenn Sie für Ihr
Gas- u. Spiritus-Flühlicht gebrauch-
fertige

Glühstrümpfe

direct aus der Glühstrümpf-Fabrik von
Paul E. Droop, Chemnitz,
beziehen. Diese Glühstrümpfe, an
Leuchtkraft, Brenndauer u. Festig-
keit allen anderen überlegen, passen
auf alle Brenner, werden einfach
auf den Stütz gesetzt und angezündet.
Sie sind fix und fertig zum Ge-
brauch, unvorbrechlich präpariert, in
kleine Cartons verpackt und werden
unter Garantie tadelloser Ankunft
in Kistchen von 10 Stück für M. 6.50,
von 50 Stück M. 27.50 franco per
Nachnahme versandt. Gegen Ein-
sendung von M. 1.50 in Briefmarken
2 Stück franco per Musterpost. (La.3048) F110

Maschinenöl
Die alleinige Verkaufsstelle
des rühmlichst bekannten Oels
für Nähmaschinen und Fahrräder
der Firma J. Schür & Co., Wien,
25 Pf. die Flasche,
befindet sich bei

Heinrich Dorn,

Kirchgasse 6.
Anfertigung und grosses Lager aller Arten Schuhwaren in nur
besten Qualität.

Herzliche Bitte.

Eine Familie meines Bekannten, in einem Dörflein bei Dies,
ist durch den Tod ihres Ernährers, eines sehr achtbaren, fleißigen
Arbeiters, in bitterer Noth und Bedrängnis gerathen worden.
Die alten Eltern, beide über 70 Jahre alt, die Witte und drei
unmündige Kinder, deren ältestes 9-jährig ist, sind dringend des
Beistandes bedürftig, da das lange Siechtum des Verstorbenen
die geringen Ersparnisse aufgebraucht hat und noch mehr dazu. Ich
wende mich an die Wohlthätigkeit der hiesigen Menschen und bitte,
bist mir die Noth dieser Armen lindern, die ohnedies genug zu
schlagen hat. Gaben nimmt der Unterschnitt, sowie der Betrag
des „Wiesbadener Tagblattes“ dankend entgegen.
St. Peter bei Dies. Fritz Philipp, Vortier.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht verschied nach kurzen, schwerem Leiden
unser innigstgeliebtes Kind,

Ottile,

wos wir Verwandten und Bekannten schmerzhaft
mittheilen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
G. Haumann und Frau.

Wiesbaden, 15. Mai 1897.
Die Beerdigung findet Dienstag, 18. Mai, Nachm.
2 Uhr, vom Sterbehause, Körnerberg 3, aus statt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, 17. Mai,
Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters
Herrn Louis Lüstner.

1. Festmarsch Hentschel.
2. Ouverture über den Dessauer Marsch Fr. Schneider.
3. Loredley-Panphras Kowatz.
4. Studentenlieder-Quadrille Hermann.
5. Akademische Fest-Ouverture Brahms.
6. Gedenklätter, Walzer Joh. Strauss.
7. Studentenlieder-Potpourri Kohlmann.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters
Herrn Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Der Widerspenstigen Zähmung“ Goez.
2. Jägerleben, Polka Komak.
3. Schwedische Tänze, Suite No. 1 Bruch.
4. Zwei Charakterstücke aus „Bal costume“ Rubinstein.
5. a) Introduction. b) Napolitain et Napolitaine Wagner.
6. Ouverture zu „Egmont“ Beethoven.
7. Arie aus „Rinaldo“ Handel.
8. Violin-Solo: Herr Concertmeister Jrmr.
9. Fantasie aus „La Traviata“ Verdi.

Markt-Berichte

Preise für Naturalien und andere Lebens-
bedürfnisse zu Wiesbaden
vom 9. bis 15. Mai 1897.

	9. Mai	10. Mai	11. Mai	12. Mai	13. Mai	14. Mai	15. Mai
I. Fruchtmarkt.							
Apfel	14	12	10	8	6	4	2
Birne	10	8	6	4	2	1	0
Obst	10	8	6	4	2	1	0
II. Viehmarkt.							
1. Qual. p. 50 St.	68	65	62	58	55	52	50
2. Qual. p. 50 St.	62	58	55	52	48	45	42
3. Qual. p. 50 St.	55	52	48	45	42	38	35
4. Qual. p. 50 St.	50	48	45	42	38	35	32
5. Qual. p. 50 St.	45	42	38	35	32	28	25
6. Qual. p. 50 St.	40	38	35	32	28	25	22
7. Qual. p. 50 St.	35	32	28	25	22	18	15
8. Qual. p. 50 St.	30	28	25	22	18	15	12
9. Qual. p. 50 St.	25	22	18	15	12	8	5
10. Qual. p. 50 St.	20	18	15	12	8	5	2
11. Qual. p. 50 St.	15	12	8	5	2	0	0
12. Qual. p. 50 St.	10	8	5	2	0	0	0
13. Qual. p. 50 St.	5	2	0	0	0	0	0
14. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
15. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
16. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
17. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
18. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
19. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
20. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
21. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
22. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
23. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
24. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
25. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
26. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
27. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
28. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
29. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
30. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
31. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
32. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
33. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
34. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
35. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
36. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
37. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
38. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
39. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
40. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
41. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
42. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
43. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
44. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
45. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
46. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
47. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
48. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
49. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
50. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
51. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
52. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
53. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
54. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
55. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
56. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
57. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
58. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
59. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
60. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
61. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
62. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
63. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
64. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
65. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
66. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
67. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
68. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
69. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
70. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
71. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
72. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
73. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
74. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
75. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
76. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
77. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
78. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
79. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
80. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
81. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
82. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
83. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
84. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
85. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
86. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
87. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
88. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
89. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
90. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
91. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
92. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
93. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
94. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
95. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
96. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
97. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
98. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
99. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0
100. Qual. p. 50 St.	0	0	0	0	0	0	0

Wiesbaden, den 15. Mai 1897.

Viehhof-Bericht

für die Woche vom 9 bis 15. Mai 1897.

Vieh- gattung	Es waren aufge- trieben Stück	Qual.	Preise per Stück	von — bis	Anmerkung.
Ochsen	63	I.	50 kg	65 — 68	—
Rübe	106	II.	gewicht	50 — 55	—
Schweine	770	II.	1 kg	90 — 1 03	—
Kälber	606	I.	gewicht	1 — 1 40	—
Lamm	82	I.	gewicht	1 — 1 28	—
Enten		I.	Stück	25 — 35	—

Wiesbaden, den 15. Mai 1897.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Zivilstandsregistern.
Geboren. 10. Mai: dem Friseurmeister Heinrich Scherer e. T.,
Wittwe Caroline, Franziska. 11. Mai: dem Tapezierer
gefallen Wilhelm Koch e. T., August Paul; dem Holzschnit-
bändler Johann Kapp e. T., Maria; dem Dekorationsmaler
Wilhelm Kehler e. T., Elisabeth Maria. 12. Mai: dem Schu-
mann Carl Krowatz e. T., Wilh. Carl Georg; dem Tagelöhner
Christian Wiedenborn e. T., Josef Christian. 14. Mai: dem
Kaufmann Reinhold Strich Wittlingstochter, e. T., Anna
Theobora.
Aufgehoben. Monrat Carl Hugo Nikolaus Gasser zu Jülich mit
Christine Friederike Koberl dalsch. Tagelöhner Christof Kautsch
zu Friedrich mit Anna Schmitt dalsch. Geschäftsführer Max
Heinrich Ginge zu Stendal mit Emma Catharine Kautsch hier;
Schreinergehilfe Reinhold Hoffmann hier mit Elisabeth Thurn hier;
Berechthelt. 15. Mai: Dekorationsmalergehilfe Johann Ferdinand
Georg Emil Jindel hier mit Sofie Engel hier; Kalligraf der
Hdt. Steuerassistent Heinrich Theodor Ludwig Kemp zu Frank-
furt a. M. mit Elisabeth Nina Maria Semmler hier;
Kaufmann Otto Karl August Behne zu Werbach mit Auguste
Henriette Falsch hier; Zeichner Friedrich Gustav Hübner zu
Ludwigshafen mit Wilhelmine Marie Annie Meyer hier; Kond-
wirth Johann Heinrich Philipp Friedrich Dör hier mit Pauline,
gen. Nina Göbel zu Jülich.
Geboren. 14. Mai: Tagelöhner Georg Weismüller, 51 J. 7 M.
7 T.; Katharine, geb. Lauerer, Ehefrau des Glaserbauführers
Anton Nigel, 51 J. 8 M. 11 T.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe gute Schwester,
Tante und Großtante,

Johanna Dauer,

von ihren langen, schweren Leiden durch einen plötzlichen Tod am Samstag,
den 15. Mai, Nachmittags 1 Uhr, zu erlösen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Antonie Dauer.
Sophie Pasler, geb. Dauer.
Robert Pasler.
Johanna Meyer, geb. Pasler.
Fina Pasler, geb. Bender.
Oscar Meyer, Ober-Postdirect.-Secretär
in Frankfurt a. M.

Die Beerdigung findet Dienstag in aller Stille statt.

Der Stolz der Hausfrau ist ein schöner Fußboden.

Den gediegensten, schönsten und dauerhaftesten Fußboden-
anstrich erzielt man mit den garantiert echten

Berufstein-Fußboden-Lackfarben

aus der
Frankfurter Lackfabrik, G. m. b. H.,
vormals

Haberling & Cie.

Besondere Vorzüge dieser Lacke sind: Bruchfester Glanz und
größte Haltbarkeit, rasches Trocknen ohne Nacharbeiten. Die Farbe
verbleicht nicht so sehr wie andere. Größte Billigkeit und Aus-
giebigkeit beim Gebrauch.

Niederlagen in Wiesbaden bei den Herren:
Bürgener, Hellmuthstraße 35 und Filiale Moritzstraße.
Gehr, Born, Ecke der Karl- und Moritzstraße.
Enders, Schwalbacherstraße, Ecke Wilschelsberg.
Fischer, Schwanstraße 1.
Gräfe, Webergasse, Ecke Langgasse.
Haub, Mühlgasse 13, Ecke Fährnergasse.
Leber, Bahnhofstraße 8.
Mades, Rheinstraße, Ecke Moritzstraße.
Neef, Rheinstraße, Ecke Raststraße, und Filiale Mainzerstraße.
Neigenfind, Cranienstraße 52.
Nieser, Dogheimstraße, Ecke Zimmermannstraße.
Rompel, Kneipgasse, Ecke Mainzerstraße.
Roos Nachfolger, L. Stahl, Nebergasse 5/7.
Schlick, Kirchgasse 49.
Weber, Moritzstraße 18.
Weber, Weidenstraße 3 und Filiale Emserstraße.

In diesen Depots ist auch unser vorzügliches Parquetwachs
erhältlich. 4722

GIOTHS	Teigseife	bestes und billigstes	Waschmittel	FABRIK I. G. IOTH, Mannheim. Zu haben in den meisten Colonialwaren- u. Seifen- handlungen.	(M.-No. 15730) F 4

H. Roos Nachf.,

Carl Stahl,
Nebergasse 5,

empfehlen zu Fußbodenanstrichen sein großes Lager in
garant. rein gemahlenen
Lackfarben,
Berufstein-, Linoleum- und
Spiritusfußbodenlacken

aus den renom. Fabriken von Forrer, Herbig
Haarhaus, Haberling, Linke, Meyer,
Wolff, rasch und hart trocknend, ohne nachzulieben,
sowie prima Parquet- u. Linoleumwachs per
Kübel 75 Pf., prima Stahlbäume, Badet 25 Pf.,
Leinöl, Terpentinöl, Emaillelack etc.

Große Auswahl in Eichen. 3700

M. Dienstbach, Neugasse 18/20,

Schneckenfedern- u. Spitzen-Wäscherei u. -Färberei.
Spec.: Waschen, Färben u. Krausen von Baus, Touren, Fächern.
Verarbeiten director roher Naturfedern nach Pariser Art und
billigster Berechnung. 8344

Glasur-Glanzfärbung.

Diese ganz vorzügliche Fußbodenfarbe vereint in sich die
Vorzüge, die man an eine sehr gute und langlebige Fußbodenfarbe
stellt, nämlich: Größte Haltbarkeit, schnelles Trocknen und
Höchstglanztes Aussehen. Sie hat eine härtere Deckkraft als
Lackfarbe und trocknet in 3-4 Stunden glasartig unter höchstem
Glanz, ohne nachzulieben. 1 Eile reicht für 15 q-Meter.
Borrtüchig in Petenbelen, die als Farbputz dienen, von 1 Kilo
Inhalt à 10 Pf. 170 Pf. in 6 Monaten nur in der Drogerie von

Wilh. Heine. Birk,
Telephon 216. Ecke Cranien- und Weidenstraße.

Niederlage von Salon-Wachs
für Parquetböden und Linoleum 1/2-Ro. Dose Mk. 0.00.
Ausgezeichnet durch hohen Glanz, Haltbarkeit u. Einfach-
heit im Gebrauch, dabei bereitet und besten Materialien.

Präpariertes Fußbodenöl, Liter Mk. 0.80,

rasch trocknend, ohne nachzulieben,
speziell präpariert für abgegründete Fußböden, Treppen, Parquet etc.
Großes Lager aller Fußboden-Artikel,
wie: ächt franz. Stahlbäume, Terpentinöl, Leinöl, roh
und gefischt, aller Sorten Pinse und
Lackfarben in allen Nuancen,
binnen wenigen Stunden trocknend, ohne nachzulieben.

Garantirt schmerzfrei.

Man lege bei Lackieren auf Qualität und nicht auf Preis.
Porzellan-Emailfarbe Ko. Mk. 1.70.
meist in weiß vermischt, verleiht jedem damit beschriebenen Gegen-
stand ein porzellanartiges Aussehen. Sie wird daher zur
Färbung feinsten Porzellan- u. Emaille für Teller, Kränze,
Kücher, Tischplatten, Kisten, Aborte etc. verwandt. 5641

Haller's Petroleumkocher

Hand- und Flachbrenner,
empfehlen 6308
zu billigen Preisen

Franz Flössner,
Wellritzstr. 6.

Die Flaschenbier-Handlung von W. Hohmann,
Hömerberg 23,

Export- und Lagerbiere

der Mainzer Aktien-Bierbrauerei
in besten und besten Qualitäten bei sehr früher Fällung und
billigster Bedienung. Lieferung frei ins Haus.
NB. Verkaufsstellen werden errichtet und erhalten Wieder-
verkäufer Rabatt. 4908

Gardinen

von den einfachsten Tüll-
vorhängen à Mk. 4.— pr.
Paar bis zu den hoch-
eleganten Genres.

Gustav Schupp Nachf.
(Hugo Menke),
Wiesbaden,
Tannusstrasse 39.

Filiale d. Gardinen-Engros-
Geschäfts von D. Bonn,
Frankfurt. 6498

Restbestände unter Preis.

Salat-Del, per 1/2 Liter 40, 60 u. 80 Pf.,
feinst. Oliven-Del, Extra-Bierge,
per 1/2 Liter 100 Pf. empfiehlt 5931

Mühlgasse 13. J. Haub, Ecke Fährnerg.

Ihren Bedarf

in Schuhwaren jeder Art decken Sie
am besten und billigsten in dem eine
außerordentlich reiche Auswahl
bietenden Schuhwaren-Lager von
Georg Hollingshaus, 2. Ellen-
bogenpassage 3, nahe am Markt, Lieferant
des Wiesb. Beamten-Vereins.

Gleiche Geschäfte mit gleicher
Auswahl und gleichen Preisen:
Biebrich, 22. Mainzerstrasse 22.
Elville, 25. Hauptstrasse 25.

Wöchnerinnen:

Bettunterlagen von
Mk. 1.80 bis 5.—.

Irrigatoren,
Clystirspitzen,
Verbandsstoffe,
Steckbecken,
Brustbüchsen,
Milchpumpen,
Aechte Kreuzacher
Mutterlauge,
Kreuzacher Salz,
Stassfurter Salz,
Wundschwämme.

Kranke:

Eisbeutel,
Halsentzündung,
Inhalationsapparate,
Fieberthermometer,
Urinflaschen,
Gutaperchastift,
Suspensorien,
Glasaperturen,
Platinäther-
lampen,
Badeschwämme,
Mineralwässer,
Valentine's
Fleischsaft.

und Kinder:

Nestle's Kindermehl,
Kafke's Kindermehl,
Müller's Kinder-
nahrung,
Soxhlet-Apparate,
Gummisäuger,
Kinderflaschen,
Kinderseifen,
Kinderschwämme,
Kinderpuder,
Medicinal-Leberthran,
Garantirt reiner Milch-
zucker. 5438

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung:
Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.

**Special - Portièren-
und
Gardinen-Handlung**
von
J. & F. Suth, Wiesbaden,
Friedrichstrasse 8 u. 10. 4516
Portièren per Shawl von 2.— Mk. an.
Gardinen „ Paar „ 4.50 „ „



Fritz Meinecke,

Sattlerei,
Webergasse 36
(gegenüber der Stadt Frankfurt).
Empfehle mein Lager in selbst-
verfertigten Hand- u. Reiso-
tischen. Reparaturen an Koffern
schnell und billig.

Feines Croquet-Spiel

mit Ständer billig zu verkaufen Sattlerladen Wilhelm-
straße 30. 6379

Vorzügliche gemischte Bonbons

mit Schokolade, Vanille- und Fruchtgeschmack per Pfund
55 Pf., per Blechbüchse mit 11 Pfund Inhalt Mk. 5.50
empfehlen als außergewöhnlich preiswerth 6526

Lebensmittel-Consum-Geschäft

A. Mollath, Wilschelsberg 14.

Das Neueste in
Wasch-Stoffen
für Herren- u. Knaben-Anzüge,
Touristen, Sport etc.
in Leinen, Halbleinen und Baumwolle.
J. Stamm, Gr. Burgstr. 7. 6379

Gartenschläuche

in allen Dimensionen empfehle billigst. In Folge bedeutender
Abkürzungen mit ersten Fabriken bin ich in der Lage, trotz der wesentlich
gehobenen Preise des Rohgummis, zu äußerst niedrigen Preisen
abzugeben, worauf ich außer den Herren Gärtnern u. Gärtnereien
besonders die Herren Wiesbader, Juchstetter u. Spengler
aufmerksam mache. 5217

A. Stoss, Gummitwaarenhaus,
Tannusstrasse 2 (Hoch'sches Haus).

Artikel zu Bädern!

Stassfurter und Naheimer Badesalz, Seesalz,
Lutschen-Kiefer-Extrakt, Kreuzacher Mutter-
lauge, Kiefern, med. Seifen etc. etc.

Größte Auswahl Billigste Preise,
sowie sämtliche 5782

Mineral-Wasser.
Drogerie Moebius, Tannusstr. 25.
Telephon No. 82.

Wotten-Campher,

vorzügliches und gleichzeitig billiges Schutzmittel gegen Wotten,
empfehlen die Drogerie von 5656

Louis Schild, nur 3. Langgasse 3.

Zahn-Atelier Paul Rehm,
Wilhelmstrasse 19, Ecke der Friedrichstrasse.
Sprechst. für Zahnleidende 9-5 Uhr. 8768

Taschen-Fahrplan
des
„Wiesbadener Tagblatt“
Sommer 1897
zu 10 Pfennig das Stück käuflich im
Verlag, Langgasse 27.

Damen

werden im Abonnement chio
und preiswerth frisiert.
Shamponiren
und neueste Tagesfrisur
Mk. 1.—.

Kopp & Böhmer,
10. Grosse Burgstrasse 10. 6227

Verein für vereinfachte Stenographie

(System Schrey).
Zu dem am Dienstag, den 18. Mai,
Abends 8 1/2 Uhr, im Unterrichts-Lokale
Dotzheimerstrasse 30, Part., beginnenden

Kursus für Damen

in
vereinfachter Stenographie
werden Anmeldungen bei den Herren
W. Richter, Hermannstrasse 26, 1. Math.
Jung, Dotzheimerstrasse 30, 1. sowie am be-
treffenden Abend im Unterrichtslokal entgegen-
genommen. 8257
Honorar, einschl. Lehr-Mittel,
Mk. 5.— pränumerando.